



PROTOKOLL GEMEINDERAT KLOTEN

1. Gemeinderatssitzung (Konstituierung) der 15. Legislaturperiode vom Dienstag, 07. Juli 2026

Vorsitz	Amtsälteste Gemeinderätin (Eröffnung)	Sigi Sommer
	Ratspräsident (ab Wahl Traktandum 3)	Florian Ruosch
Anwesend	Gemeinderat	31 Ratsmitglieder
	Stadtpräsident Stadtrat	Kurt Hottinger Sandra Eberhard Richard Frischknecht Roger Isler Gaby Kuratli Roman Walt Mark Wisskirchen
	Verwaltungsdirektor	Marc Osterwalder
Protokoll	Ratssekretariat	Jacqueline Tanner
Entschuldigt abwesend	Gemeinderat	Erkam Dagli, FDP
	Stadtrat	--
Ort	Stadtsaal, Zentrum Schluefweg	
Dauer	18:00 Uhr – 19:45 Uhr	

Eröffnung

Sigi Sommer, SP eröffnet als dienstältestes Mitglied der Gemeinderats Kloten die 1. Gemeinderatssitzung (Konstituierung) Sitzung der 15. Legislaturperiode vom 07. Juli 2026 und begrüsst alle Gemeinderatsmitglieder, Stadtrat, Geschäftsleitung, Presse und Gäste auf der Tribüne herzlich zur konstituierenden Sitzung.

Sie stellt die Anwesenheit von 31 Mitgliedern fest. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Ich begrüsse euch alle auf der Tribüne und hier unten im Saal zur ersten Sitzung der 15. Legislaturperiode. Herzlich willkommen und ganz speziell möchte ich die neu gewählten Gemeinderatsmitglieder begrüssen. Das sind Noe Lüthi (GLP), Lara Grütter (SVP), Urs Isler (SVP) und Markus Frei (SVP) sowie Remko Leimbach (Aufrecht) und Daniel Buchs (Pro Kloten). Die zwei bilden zusammen die neue Zweckfraktion Aufrecht/Pro Kloten. Das ist die erste neue Fraktion, die wir seit der GLP im Jahr 2010 hier im Gemeinderat begrüssen dürfen. Weiter begrüsse ich die neuen Stadtratsmitglieder Roman Walt, Sandra Eberhard und Richi Frischknecht. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich als Doyen vor dem Rat die heutige Sitzung eröffnen darf und bis zu der Wahl der Stimmenzähler und der Wahl des neuen Gemeindepräsidenten die Sitzung leiten darf. Als erstes stellen wir Präsenz- und Beschlussfähigkeit fest. Nach Präsenzlisten sind 31 Personen anwesend. Abgemeldet ist Erkam Dagli (FDP). Der Gemeinderat ist mit 31 Mitgliedern somit beschlussfähig. Vom Stadtrat sind keine Entschuldigungen eingegangen.*

Traktandenliste

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Zur heutigen Traktandenliste. Bei Traktandum 7 war original ein Delegiertensitz für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (SFBZ) geplant. Der Stadtrat hat jetzt aber zwei Sitze genehmigt und wir würden das Traktandum entsprechend anpassen. Wer dem widersprechen will und möchte, dass wir das Traktandum so lassen und nicht anpassen, soll sich bitte melden, sonst wird das stillschweigend genehmigt. Niemand ergreift das Wort, dann ist das stillschweigend genehmigt. Gibt es andere Wortmeldungen zur Traktandenliste, die nicht das Traktandum 7 betreffen? Wenn nicht, dann ist die Traktandenliste in dieser Form stillschweigend genehmigt.*

- 1 Mitteilungen
- 2 Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030, Stimmenzählende, Offene Wahl
- 3 Konstituierung des Gemeinderats, Ratsleitung, Geheime Wahl für das Amtsjahr 2026/27
- 4 Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030, Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK), Offene Wahl von 9 Mitgliedern und aus deren Mitte ein Präsidium
- 5 Wahlbüro Legislatur 2026 - 2030, Wahl der Mitglieder
- 6 Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030, Energiekommission, Wahlvorschläge der Fraktionen z.H. Stadtrat
- 7 Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030, Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (sbfbz) - Vertretung Gemeinderat z.H. Stadtrat

Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030; Stimmenzählende, Offene Wahl

Gemäss Art. 2 Abs. 4 des Geschäftsreglements des Gemeinderats werden die Stimmenzählenden für die Dauer einer Legislaturperiode gewählt. Sie dürfen höchstens zwei Legislaturperioden im Amt sein.

1. Antrag Interfraktionelle Kommission (IFK)

Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag:

1. Maja Hildebrand (SP); Bereich: SP 4, Grüne 2, EVP 2, Die Mitte 2, GLP 2, Ratsleitung 3 = 15 Stimmberechtigte
2. Urs Brunner (SVP); Bereich :SVP (12), FDP (3), Aufrecht/Pro Kloten (2) = 17 Stimmberechtigte

Beschluss:

1. Als Stimmenzählende des Gemeinderats für die Legislatur 2026 bis 2030 werden stillschweigend gewählt:
 - Maja Hildebrand, SP
 - Urs Brunner, SVP
2. Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,
 - wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
 - und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf www.kloten.ch oder nach Voranmeldung unter Tel. 044 815 12 18 oder per Mail an gemeinderat@kloten.ch im Ratssekretariat eingesehen werden.

Wortmeldungen:

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: Dann kommen wir zum Traktandum 2 Konstituierung des Gemeinderats, Stimmenzählende in offener Wahl für die Legislatur 2026 bis 2030. Gemäss Artikel 2 Absatz 4 des Geschäftsreglements des Gemeinderates werden Stimmenzählende für die Dauer einer Legislaturperiode gewählt. Sie dürfen insgesamt höchstens zwei Legislaturperioden im Amt sein. Dürfte ich dich, Diana Diaz, als Präsidentin der IFK um die Wahlvorschläge bitten?

IFK-Präsidentin, Diana Diaz: Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag für die Stimmenzählenden: Maja Hildebrand von der SP und Urs Brunner von der SVP. Danke.

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: Danke Diana. Wird dieser Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Das ist nicht der Fall. Somit sind die vorgeschlagenen gemäss Artikel 72 Absatz 3 des

Geschäftsreglements des Gemeinderates gewählt. Wird die Wahl von euch angenommen? [Die gewählten nehmen die Wahl an] Herzliche Gratulation zum neuen Amt, resp. zum neuen alten Amt. Die Zuteilung der Zählbereiche ist folgendermassen, Maja zählt die linke Seite, also SP, Grüne, EVP, GLP, Die Mitte, Pro Kloten sowie die Ratsleitung. Urs Brunner zählt die rechte Seite also FDP und SVP.

Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030; Ratsleitung Geheime Wahl für das Amtsjahr 2026/27

Gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung der Stadt Kloten hat der Gemeinderat die folgenden Wahlbefugnisse:

1 Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte:

- a) Ratsleitung des Gemeinderats,
- b) Mitglieder der Kommissionen und daraus deren Präsidentin oder Präsidenten,
- c) Mitglieder der Spezialkommissionen und daraus deren Präsidentin oder Präsidenten.

Gemäss Art. 5 Ratsleitung: b. Wahl und Amtsdauern des Geschäftsreglements des Gemeinderats wählt der Gemeinderat die Mitglieder der Ratsleitung aus seiner Mitte.

Gemäss Art. 71 des Geschäftsreglements des Gemeinderats erfolgt die Wahl der Ratsleitung geheim. Die Wahl des Präsidiums sowie der beiden Vizepräsidien wird auch dann vorgenommen, wenn nur eine Person vorgeschlagen ist.

1. Antrag Interfraktionelle Konferenz (IFK)

Der IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag:

- 1. Gemeindepräsident 2026/27, Florian Ruosch (SVP)
- 2. 1. Vizepräsident 2026/27, Pascal Walt (Die Mitte)
- 3. 2. Vizepräsidentin 2026/27, Anita Egg (SP)

Beschluss:

1. Ratspräsidium

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
leere Wahlzettel	1
ungültige Wahlzettel	0
Zahl der massgebenden Stimmen	30
absolutes Mehr	16
Stimmen erhalten:	
Florian Ruosch, SVP	30
Vereinzelte	0

Gewählt zum neuen Gemeinderatspräsident ist mit 30 Stimmen: Florian Ruosch, SVP.

Florian Ruosch, SVP nimmt die Wahl zum neuen Gemeinderatspräsidenten an.

2. 1. Vizepräsidium

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
leere Wahlzettel	0
ungültige Wahlzettel	3
Zahl der massgebenden Stimmen	28
absolutes Mehr	15
Stimmen erhalten:	
Pascal Walt, Die Mitte	28
Vereinzelte	0

Gewählt zum neuen 1. Vizepräsidenten ist mit 28 Stimmen: Pascal Walt, Die Mitte.

Pascal Walt, Die Mitte, Grüne nimmt die Wahl zum neuen 1. Vizepräsidenten an.

3. 2. Vizepräsidium

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
leere Wahlzettel	4
ungültige Wahlzettel	0
Zahl der massgebenden Stimmen	27
absolutes Mehr	14
Stimmen erhalten:	
Anita Egg, SP	27
Vereinzelte	0

Gewählt zur neuen 2. Vizepräsidentin ist mit 27 Stimmen: Anita Egg, SP.

Anita Egg, SP nimmt die Wahl zur neuen 2. Vizepräsidentin an.

4. Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,
- a. wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
 - b. und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf www.kloten.ch oder nach Voranmeldung unter Tel. 044 815 12 18 oder per Mail an gemeinderat@kloten.ch im Ratssekretariat eingesehen werden.

Wortmeldungen:

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Wir kommen zum spannendsten Teil von heute, zum Traktandum 3, Konstituierung des Gemeinderats, Ratsleitung in Geheimer Wahl für die Legislatur 2026 bis 2030. Gemäss Artikel 12 der Gemeindesordnung sowie Artikel 5 des Geschäftsreglements des Gemeinderats wählt der Gemeinderat die Mitglieder der Ratsleitung aus seiner Mitte. Gemäss Artikel 72 Geschäftsreglement des Gemeinderats erfolgt die Wahl der ehrenwerten Ratsleitung geheim. Die Wahl des Präsidiums, wie auch von den beiden Vizepräsidien, wird auch dann vorgenommen, wenn nur eine Person vorgeschlagen ist. Das Vorgehen bei der Wahl der Ratsleitung ist wie folgt. Zuerst wird die Person fürs Ratspräsidium, dann jeweils die Personen fürs erste und nachher fürs zweite Vizepräsidium gewählt. Jeweils im ersten und zweiten Wahlgang ist das absolute Mehr nötig, das heisst die massgebenden Stimmen durch zwei geteilt plus eins. Sollte es zu einem dritten Wahlgang kommen, zählt das einfache Stimmenmehr. Sobald die Wahl für das Ratspräsidium erfolgt ist, wird diese Person dann die Sitzungsleitung übernehmen. Diana Diaz, darf ich dich bitte als Präsidentin der IFK den Wahlvorschlag der IFK für das Ratspräsidium mitzuteilen.*

IFK-Präsidentin, Diana Diaz: *Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat den Wahlvorschlag, Florian Ruosch (SVP) als Gemeinderatspräsident zu wählen.*

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Vielen Dank, Diana. Wird der Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Das ist nicht der Fall. Dann darf ich die Stimmzählenden bitten, die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und Stimmzettel für das Ratspräsidium zu verteilen.*

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend und es werden entsprechend auch die Anzahl Wahlzettel verteilt.

Es sind 31 Wahlzettel verteilt worden und entsprechend eingegangen. Abzüglich der leeren und ungültigen Stimmzettel haben wir 30 gültige Wahlzettel. Das absolute Mehr ist in diesem Fall 16. Florian Rusch ist gewählt mit einem herausragenden Ergebnis von 30 Stimmen.

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Wie schon angekündigt, übergebe ich jetzt den Sitz, schweren Herzens, muss ich sagen, an Florian, unseren neu gewählten Gemeinderatspräsidenten. Und eins möchte ich noch sagen, "Hopp Schweiz" heute Abend.*

Ratspräsident, Florian Ruosch: *Ja, geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen, danke vielmals erstens für das herausragende Resultat. Ich möchte mich auch für das Vertrauen bedanken, das ihr mir mit dieser Wahl entgegenbringt. Natürlich nehme ich diese Wahl mit Freude und hoffentlich auch mit dem nötigen Respekt vor dieser Aufgabe an. Kloten ist meine Heimat seit drei Jahrzehnten. Dass ich in diesem Amtsjahr die Sitzung von unserem Rat leiten darf, ist für mich eine grosse Ehre. Mein Amtsverständnis ist einfach. Das Ratspräsidium dient dem Rat und nicht umgekehrt. Ich werde mich um eine faire, effiziente und korrekte Sitzungsleitung bemühen, bei der alle Fraktionen und Meinungen ihren Platz haben. Die politische*

Auseinandersetzung gehört in die Debatte. Die Leitung dieser Debatte gehört über Parteigrenzen gestellt. Daran werde ich mich messen müssen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch allen und auf ein Amtsjahr, in dem wir zusammen gute Lösungen für unsere Stadt Kloten finden. Auch nochmal herzlichen Dank an unsere Tagespräsidentin Sigi Sommer. Bevor wir jetzt weitermachen, ist es mir noch ein persönliches Anliegen, den scheidenden Ratspräsidenten zu verabschieden. Lieber Reto, du hast das Amt auf eine Art geführt, die man sich für jedes Präsidium wünscht. Korrekt, ruhig und mit einer Verlässlichkeit, auf die man sich in jeder Sitzung verlassen konnte. Ein Amtspräsidium ist kein Amt von grossen Auftritten. Es ist ein Amt der Sorgfalt, der sauberen Traktandierung, der fairen Sitzungsleitung, des Ausgleichs zwischen den Fraktionen. Genau diese Sorgfalt hast du Sitzung für Sitzung gelebt. Es gab in deinem Amtsjahr durchaus Momente, die anspruchsvoll wurden. Du hast die Herausforderungen aber gemeistert, ohne je die Ruhe zu verlieren oder je eine Regel zu verbiegen. Bei dir hat man immer gewusst, es geht korrekt zu und her. Das schafft Vertrauen. Im Rat, aber auch gegenüber unserer Bevölkerung. Ein Ratspräsidium hat aber auch verbindende Seiten. Und die hast du sehr gut gepflegt. Der Ratsausflug in deine Heimat, Kanton Schwyz, ist mir in bester Erinnerung geblieben. Es war sehr schön zu sehen, wie du uns ein Stück deiner Herkunft gezeigt hast. Mit sichtbarem Stolz und viel Herzblut. Und auch das Legislatur-Schlussessen in der Churrascaria war ein äusserst gelungener Abschluss. Ein entspannendes und gemütliches Zusammensein. Vielleicht sollten wir die streitigen Geschäfte in Zukunft grundsätzlich bei Grilladen beraten. Lieber Reto, ich übernehme dieses Amt mit Respekt, auch mit Respekt vor der Messlatte, die du gelegt hast. Ich werde mich bemühen, den Rat mit der gleichen Ruhe und der gleichen Korrektheit zu führen, die dein Präsidium auszeichnet hat. Ich möchte dir auch im Namen des ganzen Gemeinderats nochmals danken und wünsche dir für deine Zukunft alles Beste, politisch wie persönlich. Darf ich dich noch schnell bitten? Wir haben dir hier noch ein kleines Abschiedsgeschenk. Das ist ein Gutschein für die erwähnte Churrascaria, damit du und dein Mann dort nochmals fein Abendessen gehen könnt, wie wir das alle erleben durften. Und als Dessert habe ich dir Amaretti, frisch aus Mailand importiert heute Nachmittag, als Dessert.

ehemaliger Ratspräsident, Reto Schindler: Ich weiss nicht mehr, was ich sagen soll. Ich habe mir vorgenommen, dass ich nicht mehr viel sage, denn die Show gehört ja Florian. Und auch aus Solidarität zu Florian will ich heute nicht die Zeit übermässig strapazieren, weil ich weiss, wie es ist. Ich habe letztes Jahr auch darum gebangt, dass wir schnell essen gehen können. Und darum halte ich mich kurz. Es war mir eine grosse Ehre, dieses Amt auszuüben. Und es hat wirklich mega Spass gemacht, das zu machen. Am liebsten würde ich es noch ein paar Jahre weitermachen, aber es ist jetzt auch gut so, wir sind ja nicht in anderen Ländern, wo es nur um eine Person geht. Danke schön, dass ihr mir das Vertrauen geschenkt habt.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Danke euch nochmals herzlich. Mit dem neuen Ratspräsidium haben wir auch einen neuen IFK-Präsidenten. Das heisst, ich bitte Marco Brunner um den Wahlvorschlag für das 1. Vizepräsidium.

IFK-Präsident, Marco Brunner: Die IFK schlägt einstimmig für den ersten Vizepräsidenten für das Jahr 2026/2027, Pascal Walt von der Mitte vor.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Dankeschön Marco Brunner. Wird der Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Gibt es Wortmeldungen aus den Fraktionen? Von Einzelsprecher oder Sprecherinnen? Ich bitte die Stimmenzähler erneut die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und die Stimmzettel fürs erste Vizepräsidium zu verteilen. Es sind 31 Wahlzettel eingegangen. Abzüglich der leeren und ungültigen Stimmzettel haben wir damit 28 gültige Wahlzettel. Das absolute Mehr beträgt 15. Gewählt ist mit 28 Stimmen Pascal Walt. Herzlichen Gratulation. Er hat mir schon den Daumen hoch gezeigt, dass er die Wahl annimmt, aber ich möchte, dass du das trotzdem noch schnell am Mikrofon bestätigst.

1. Vizepräsident, Pascal Walt: Sehr gerne, danke.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Wir suchen noch den dritten im Bunde, das zweite Vizepräsidium. Darf ich bitte für den Wahlvorschlag nochmals Marco Brunner als IFK-Präsident bitten?

IFK-Präsident, Marco Brunner: Die IFK schlägt als zweite Vizepräsidentin 26/27 Anita Egg, SP vor.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Wird der Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Dann würde ich die Stimmzähler wieder bitten, die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und den Wahlzettel für das 2. Vizepräsidium zu verteilen. Von den anwesenden 31 Ratsmitgliedern sind 31 Wahlzettel eingegangen. Abzüglich der leeren und ungültigen Stimmzettel haben wir 27 gültige Wahlzettel. Das absolute Mehr beträgt damit 14. Gewählt ist mit 27 Stimmen Anita Egg von der SP.

Da du aufstehst und vorkommst, nehme ich an, du nimmst diese Wahl an. Ich gratuliere herzlich. Damit ist die Ratsleitung wieder komplett.

Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030; Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK), Offene Wahl von 9 Mitgliedern und aus deren Mitte ein Präsidium

Gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung der Stadt Kloten hat der Gemeinderat die folgenden Wahlbefugnisse:

¹ Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte:

- a) Ratsleitung des Gemeinderats,
- b) Mitglieder der Kommissionen und daraus deren Präsidentin oder Präsidenten,
- c) Mitglieder der Spezialkommissionen und daraus deren Präsidentin oder Präsidenten.

Art. 10 Kommissionen: a. Allgemeines des Geschäftsreglements des Gemeinderats legt fest:

¹ Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte auf Amtsdauer folgende ständige Kommissionen:

- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) mit neun Mitgliedern inklusive Präsidium.

² Der Gemeinderat kann auf Antrag der Ratsleitung eine parlamentarische Untersuchungskommission sowie weitere zeitlich befristete Spezialkommissionen einsetzen.

³ Der Gemeinderat wählt die Mitglieder und das Präsidium in offener Wahl. Liegen mehr Kandidaturen vor, als Sitze zu vergeben sind, erfolgt die Wahl geheim.

⁴ Der Gemeinderat kann aus wichtigen Gründen das Präsidium oder einzelne Mitglieder abberufen.

⁵ Die Kommissionen konstituieren sich selbst. Insbesondere wählen sie das Sekretariat und das Vizepräsidium.

Art. 72 Wahlen des Geschäftsreglements des Gemeinderats legt fest:

¹ Mit Ausnahme der Wahl der Ratsleitung erfolgen die Wahlen offen. Ein Drittel der anwesenden Gemeinderatsmitglieder kann die geheime Stimmabgabe verlangen.

² Das Wahlbüro des Gemeinderats ermittelt das Wahl- oder Abstimmungsergebnis und gibt dieses zu Protokoll. Das Präsidium gibt das Resultat bekannt.

³ Werden gleichviele oder weniger Personen vorgeschlagen als Sitze zu besetzen sind, erklärt das Präsidium die Vorgeschlagenen als gewählt.

⁴ Werden mehr Personen vorgeschlagen als Sitze zu besetzen sind, wird die Wahl geheim durchgeführt. Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr, im dritten Wahlgang das relative Mehr.

⁵ Die Wahl des Präsidiums sowie der beiden Vizepräsidenten wird auch dann vorgenommen, wenn nur eine Person vorgeschlagen ist.

⁶ Bei Stimmengleichheit im dritten Wahlgang zieht das Präsidium das Los.

1. Antrag Interfraktionelle Kommission (IFK)

Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag für die Mitglieder der GRPK:

1. Ueli Morf (SVP)
2. Marco Brunner (SVP)
3. André Gerbe (SVP)
4. Peter Nabholz (FDP)
5. Dominique Chambettaz (Die Mitte)
6. Brian Dieng (GLP)
7. Bert Horvath (EVP)
8. Diana Diaz (Grüne)
9. Max Töpfer (SP)

Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag für das Präsidium der GRPK:

1. Diana Diaz (Grüne)

Vermehrung der Wahlvorschläge:

Remko Leimbach (Aufrecht/Pro Kloten) vermehrt den Wahlvorschlag für die Mitglieder der GRPK mit:

- Daniel Buchs (Aufrecht/Pro Kloten)

Jennifer Murati (Die Mitte) vermehrt den Wahlvorschlag für das Präsidium der GRPK mit:

- Dominique Chambettaz (Die Mitte)

Beschluss:

1. 9 Mitglieder der GRPK

Ausgeteilte Wahlzettel	2x31	(Wahlvorschlag IFK und leere Wahlzettel)
Eingegangene Wahlzettel	31	
leere Wahlzettel	0	
ungültige Wahlzettel	0	
Zahl der massgebenden Stimmen	31	
absolutes Mehr	16	

Stimmen erhalten:

Marco Brunner (SVP)	29
Daniel Buchs (Aufrecht/Pro Kloten)	2
Dominique Chambettaz (Die Mitte)	30
Diana Diaz (Grüne)	30
Brian Dieng (GLP)	30
André Gerber (SVP)	29
Bertalan (Bert) Horvath /EVP)	30
Ueli Morf (SVP)	29
Peter Nabholz (FDP)	30
Max Töpfer (SP)	30
Vereinzelte	0

Gewählt als Mitglieder der GRPK für die Legislatur 2026-2030 sind:

Dominique Chambettaz (Die Mitte)	mit 30 Stimmen
Diana Diaz (Grüne)	mit 30 Stimmen
Brian Dieng (GLP)	mit 30 Stimmen
Bertalan (Bert) Horvath /EVP)	mit 30 Stimmen
Peter Nabholz (FDP)	mit 30 Stimmen
Max Töpfer (SP)	mit 30 Stimmen
Marco Brunner (SVP)	mit 29 Stimmen
André Gerber (SVP)	mit 29 Stimmen
Ueli Morf (SVP)	mit 29 Stimmen

Die Gewählten nehmen die Wahl als neue GRPK-Mitglieder an.

2. Präsidium der GRPK

Ausgeteilte Wahlzettel	31
Eingegangene Wahlzettel	31
leere Wahlzettel	0
ungültige Wahlzettel	0
Zahl der massgebenden Stimmen	31
absolutes Mehr	16

Stimmen erhalten:

Dominique Chambettaz (Die Mitte)	17
Diana Diaz (Grüne)	14
Vereinzelte	0

Gewählt als Präsident der GRPK für die Legislatur 2026-2030 ist:

Dominique Chambettaz (Die Mitte) mit 17 Stimmen

Dominique Chambettaz nimmt die Wahl als neuer Präsident der GRPK an.

3. Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,
- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
 - und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf www.kloten.ch oder nach Voranmeldung unter Tel. 044 815 12 18 oder per Mail an gemeinderat@kloten.ch im Ratssekretariat eingesehen werden.

Wortmeldungen:

Ratspräsident, Florian Ruosch: Wir kommen zum nächsten Traktandum. Die offene Wahl von neun Mitgliedern und aus deren Mitte das Präsidium für die Legislatur 2026 bis 2030 der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Stadt Kloten. Gemäss Artikel 10 Absatz 1 des Geschäftsreglements des Gemeinderats wählt der Gemeinderat aus seiner Mitte auf Amtsdauer die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission mit 9 Mitgliedern inklusive Präsidium. Gemäss Artikel 72 Absatz 1 des Geschäftsreglements des Gemeinderats erfolgt mit Ausnahme der Wahl der Ratsleitung die Wahl offen. Ein Drittel der anwesenden Gemeinderatsmitglieder kann die geheime Stimmabgabe verlangen. Laut Artikel 72 Absatz 3 erklärt das Präsidium, die Vorschläge als gewählt, sofern gleich viele oder weniger Personen vorgeschlagen werden, als Sitze zu besetzen sind. Laut Artikel 72 Absatz 4 wird, wenn mehr Personen vorgeschlagen werden als Sitze zu besetzen sind, die Wahl geheim durchgeführt. Im ersten und im zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr, im dritten das relative Mehr. Darf ich den Präsidenten der IFK, Marco Brunner, um den Wahlvorschlag bitten?

IFK-Präsident, Marco Brunner: Die IFK schlägt mehrheitlich für die neun Mitglieder der GRPK für die Legislatur folgende neun Personen vor: Ueli Morf (SVP), Marco Brunner (SVP), André Gerber (SVP), Peter

Nabholz (FDP), Dominique Chambettaz (Die Mitte), Brian Dieng (GLP), Bert Horvath (EVP), Diana Diaz (Grüne) und Max Töpfer (SP).

Ratspräsident, Florian Ruosch: Wird der Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Remko Leimbach, Aufrecht/Pro Kloten.

Fraktion Aufrecht/Pro Kloten, Remko Leimbach: Unsere Fraktion würde den Wahlvorschlag gerne vermehren und Daniel Buchs vorschlagen.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Weil der Wahlvorschlag vermehrt wurde, gilt damit Artikel 72 Absatz 4 des Geschäftsreglements. Es sind mehr Personen vorgeschlagen als Sitze zu besetzen. Dadurch wird die Wahl geheim durchgeführt. Gibt es noch Wortmeldungen aus den Fraktionen?

Fraktion Aufrecht/Pro Kloten, Daniel Buchs: Zunächst gratuliert unsere Fraktion allen frisch gewählten Stadt- und Gemeinderäten. Wir wünschen euch viel Motivation, Ausdauer und vor allem Freude bei der Ausübung des Amtes zum Wohl unserer Stadt Kloten. Ganz ehrlich, eigentlich haben Remko und ich uns im Mai vorgenommen, während der ersten beiden Sitzungen vor allem zuzuhören, Erfahrungen zu sammeln und die Abläufe kennenzulernen. Wir haben gerade gemerkt, wir sind noch ziemlich unsicher. Nach dem ersten IFK-Gespräch ist uns aber bewusst geworden, dass wir als zwei einzelne Gruppierungen während vier Jahren praktisch bei keinem Geschäft inhaltlich mitarbeiten dürften. Wir hätten unsere Meinung erst hier im Rat einbringen können, nachdem alle Vorberatungen bereits abgeschlossen gewesen wären. Das hat uns dazu bewogen, uns miteinander über unsere politischen Ansichten auszutauschen. Wir haben dabei festgestellt, dass wir auf kommunaler Ebene genügend Gemeinsamkeiten haben, um auch gemeinsam als Fraktion Verantwortung zu übernehmen, auch wenn wir vor allem auf kantonaler und nationaler Ebene überhaupt nicht die gleiche Ansicht teilen. Aus dem Grund haben wir uns Ende Mai entschlossen, gemeinsam zusammen eine Fraktion zu bilden. Nicht aus taktischer Überlegung, sondern hauptsächlich aus der Überlegung, dass 8 % der Klotener Bevölkerung uns ihr Vertrauen geschenkt und haben uns in den Rat gewählt haben. Und die möchten wir gerne auch aktiv vertreten können. Und zwar eigentlich ab jetzt schon. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen und auch für diejenigen auf der Tribüne, die die Diskussion in den letzten Wochen nicht mitbekommen haben, warum gibt es überhaupt eine Wahlvermehrung unter diesem Traktandum? So wie ich gesehen habe, ist das in der letzten Periode nicht oft vorkommen oder überhaupt nicht vorkommen. Der Souverän, also die Bevölkerung, hat am 12. April unser neues Parlament gewählt. Sie hat dabei nicht nur der SVP zu einem eindrucklichen Wahlerfolg verholfen, und dieses Resultat verdient unseren Respekt, sondern die gleiche Bevölkerung hat mit Aufrecht und Pro Kloten zwei neue Gruppierungen in den Gemeinderat gewählt. Zusammen bilden wir heute eine Fraktion mit zwei Sitzen und einem Wähleranteil von fast 8 %. Damit vertreten wir mehr Wähler als gewisse andere Fraktionen in diesem Rat. Ein wesentlicher Teil der parlamentarischen Arbeit findet jedoch in der GRPK statt. Und das ist nicht irgendeine Kommission, es ist das wichtigste parlamentarische Kontrollorgan gegenüber der Stadt oder dem Stadtrat. In Kloten bekommt die Kommission sogar eine besondere Bedeutung über, weil sie eben relativ viele Geschäfte oder fast alle Geschäfte vorberät und prüft. Und genau deshalb sollte in diesem Gremium auch die politische Vielfalt des gesamten Parlaments wiedergespiegelt sein. Niemand stellt in Frage, dass die SVP als stärkste Fraktion auch in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK stark vertreten sein soll. Aber genauso ist es uns wichtig zu betonen, dass sich unsere Wahlvermehrung nicht gegen die kleineren oder gleichgrossen Fraktionen richten. Auch die müssen ihren Platz in der GRPK haben. Bei unserem Antrag auf Wahlvermehrung geht es uns schlussendlich um die Frage, ob auch die fünftstärkste Fraktion, mit fast 8 %, in der wichtigsten Aufsichtskommission in der GRPK vertreten sein soll und damit um eine Lösung, die das demokratische Wahlergebnis, aber auch die politische Vielfalt für unser Parlament und der Bedeutung der GRPK gerecht wird. In der vergangenen Woche wurde verschiedentlich gesagt, unsere Fraktion müsse sich zuerst bewähren. Das konnte man auch in der Zeitung lesen. Dazu möchte ich lediglich anmerken, bewähren müssen wir uns alle, jeden Tag aufs Neue. Aber die demokratische Legitimation, die haben wir bereits am

Wahltag von der Bevölkerung bekommen und dafür braucht es keine zusätzliche Probezeit. Ebenso wenig sollte heute entscheidend sein, wie lange eine Fraktion möglicherweise bestehen haben könnte. Denn auch das war ein Argument. Wir treffen heute den Entscheid auf Grundlage der heutigen demokratischen Verhältnisse und nicht von möglichen Vermutungen in der Zukunft. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wir möchten heute nicht zurückschauen und niemandem Vorwürfe machen. Wir würden gerne nach vorne schauen. Und deshalb unterbreiten wir euch einen konstruktiven Vorschlag. Denn die heutige Situation ist für niemanden ideal. Die im Rat wissen es, aber das Publikum vielleicht weniger. Die Gemeindeordnung hält fest, dass die GRPK 9 Sitze hat. Das ist eine fix definierte Zahl. Das Reglement des Gemeinderats sieht vor, dass die Wahl der Parteileitungen und Kommissionen nach Fraktionsstärke angemessen zu berücksichtigen ist. Diese zwei Sachen beissen sich. Mit neu acht Fraktionen und einem deutlichen Erfolg der SVP stösst die bisherige Regelung an ihre Grenzen. Genau aus diesem Grund haben wir auch bereits vor rund zwei Wochen die Volksinitiative lanciert, dass wir möglichst rasch die Anpassung der Gemeindefestsetzung vornehmen können, denn das ist ein Grundstein, um überhaupt die GRPK zu verändern, zu vergrössern oder anders zu definieren. Über so eine grundlegende Frage sollte letztendlich auch der Souverän entscheiden. Das ist unsere Überzeugung. Aber bis zu diesem Entscheid braucht es eine faire Übergangslösung. Und genau so eine schlagen wir euch heute vor. Bis die Gemeindeordnung aufgrund einer Volksinitiative oder allenfalls eines Gegenvorschlags oder aus anderen Ideen angepasst werden kann und die Zahl der Sitze allenfalls erhöht werden kann, bitten wir die stärkste Fraktion, den ausserordentlichen Wahlerfolg für eine Übergangszeit mit einem Zeichen von politischer Grösse zu verbinden. Wir sind überzeugt, dass eine Fraktion, eine grosse Fraktion, nicht nur an ihrer Stimmzahl gemessen wird, sondern auch daran, wie sie verantwortungsvoll mit ihrer Stärke umgeht. Ein vorübergehender Verzicht der SVP auf einen Sitz dieser drei würde niemanden von der GRPK ausschliessen. Alle Fraktionen könnten mitmachen. Die SVP wäre mit zwei Sitzen aber immer noch stärker vertreten als jede andere Fraktion. Gleichzeitig könnte auch unsere Fraktion Verantwortung in der parlamentarischen Aufsicht übernehmen für das, wo wir gewählt worden sind. Die GRPK wäre dadurch aber auch breiter abgestützt. Und sie würde die politische Vielfalt in unserem Parlament besser widerspiegeln sowie auch die wichtige Kontrollfunktion Glaubwürdiger vornehmen können. Davon würde schlussendlich, das ist unsere Überzeugung, auch das Parlament profitieren. Wir sehen darin keinen Verlust, im Gegenteil. Es wäre ein starkes Zeichen dafür, dass die grösste Fraktion bereit ist, die Verantwortung für den Zusammenhalt und die demokratische Vielfalt von diesem Parlament gemäss dem Wählerwille zu übernehmen. Aber auch ein Zeichen, dass wir gemeinsam nach Lösungen suchen, statt an Positionen festzuhalten. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen heute entscheiden wir nicht nur über einen einzelnen Sitz in der GRPK, wie es den Anschein macht. Wir entscheiden darüber, wie man mit neu demokratisch gewählten politischen Kräften umgeht. Ob wir sagen, ihr seid zwar gewählt, aber jetzt müsst ihr halt mal zuerst warten. Oder ob wir sagen, die Bevölkerung hat euch gewählt, darum gehört ihr auch von Anfang an dazu und dürft mitarbeiten. Die definitive Lösung sehen wir aber auch nicht in einer Übergangsregelung. Wie gesagt, darum haben wir auch schon diese Initiative lanciert. Eine nachhaltige Lösung besteht darin, dass die Bevölkerung möglichst rasch über eine Anpassung der Gemeindefestsetzung entscheiden kann, damit zukünftig sowohl die gewachsene Stärke der SVP oder auch von anderen Parteien und auch sämtliche Fraktionen angemessen berücksichtigt werden können. Unser heutiger Antrag versteht sich deshalb ausdrücklich mehr als Brücke bis zu einer dauerhaften Lösung. Mit unserer eingereichten Initiative haben wir bereits den ersten Schritt zu einer nachhaltigen Lösung beigetragen. Heute geht es jedoch darum, eine Übergangsregelung zu finden bis zu einem allfälligen Volksentscheid. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wir bitten euch nicht um einen Gefallen, wir bitten euch um einen Entscheid, der zeigt, dass das Parlament den demokratischen Wählerwillen respektiert, die parlamentarische Kontrolle stärkt, niemand ausschliesst, aber Brücken baut und nicht Gräben vertieft. Unterstützen sie deshalb unsere Wahlvermehrung als faire Übergangslösung, bis die Bevölkerung über die Anpassung der GO entscheiden kann. Setzen wir gemeinsam das Zeichen für Fairness, Respekt vor dem Wählerwillen und dafür, dass das Parlament alle demokratisch gewählten Fraktionen ernst nimmt. So

können wir bereits nach den Sommerferien gemeinsam Verantwortung übernehmen für unser Kloten. Besten Dank für eure Aufmerksamkeit.

SVP-Fraktion, Marco Brunner: Da wir selbst angesprochen wurden, muss ich doch nach vorne, ich hatte es eigentlich nicht vor. Fünf Punkte aus deinem Speech, da muss ich einfach gegensteuern. Erstens, ihr seid nicht als Mitglieder des Gemeinderats bei den Vorbereitungen der Geschäfte, nur weil ihr nicht in der GRPK seid. Euch steht jedes Recht auch zu, der Verwaltung und dem Stadtrat Fragen zu stellen. Es stimmt überhaupt nicht, dass ihr ausgeschlossen werdet vom politischen Prozess. Auch dass ihr immer auf die 8% umreiten, man muss euch definitiv getrennt sehen. Wenn man die Panaschierstimmen anschaut, das sind 8 bzw. 11 Stimmen zwischen einander bei einem kompletten Anteil von etwa 600 Stimmen, ist eure Zusammenarbeit politisch gesehen vom Wählerwillen gleich 0. Ebenfalls wenn man die 8% gegenüber der anderen kleineren Fraktion nimmt wie die EVP, die 4% hat, dann reden wir hier von einer Differenz von 4 %. Wenn man der SVP einen Sitz nicht zuspricht, reden wir von zwölf Prozent Wähleranteil. Also das Dreifache. Die Zusammenarbeit somit in der GRPK wäre zwar divers, aber würde nicht die Machtverhältnisse widerspiegeln, wo schlussendlich auch dem Wählerwillen entspricht. Ebenfalls haben wir dir in der IFK ein Angebot gemacht, das auf parlamentarischem Weg, sei es mit einer Motion oder mit einer parlamentarischen Initiative zu lösen. Zwei beziehungsweise eine Woche später mit der Einreichung der Initiative hast du gezeigt, hast du den Hinweis gegeben, dass so die zukünftige Zusammenarbeit nicht möglich ist. Dementsprechend bleiben wir als SVP-Fraktion und nehmen alle Parteien in der Pflicht, den Wählerwillen zu Wort zu nehmen und gemäss IFK-Vorschlag die neun Mitglieder zu wählen.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Marco Brunner. Gibt es weitere Wortmeldungen von Einzelsprechern? Remko Leimbach, Aufrecht.

Remko Leimbach, Aufrecht: Sorry, ich weiss, es steht Fussball an, ich weiss, wir müssen essen. Aber ich muss jetzt doch auch noch schnell das Wort ergreifen. Die erste Hürde ist, das erste Mal hier vorne, für mich die formale Ansprache und ich versuche das korrekt zu machen. Also, werter Ratspräsident, werte Ratsleitung, lieber Stadtrat und liebe Gemeinderatsmitglieder, liebe Zuschauer. Ich bin schon froh, muss ich gendern, das ist tip top. Ich stehe jetzt zum ersten Mal hier oben und möchte mich herzlich bedanken für doch viele hier drinnen, die mich sehr herzlich willkommen geheissen haben. Und ich möchte mich auch bei denen ganz herzlich bedanken, die mich sehr motiviert haben, mit ihrem politischen Programm und ihrem Verleumdungsversuch mich wirklich auch politisch aufzustellen lassen. Es ist ja wohl besser, miteinander zu reden, als übereinander zu lästern oder gar das Wort zu verbieten. Whatever. Ich freue mich, hier im Gemeinderat eine konsequente, freiheitliche Position vertreten zu dürfen, für die mich doch auch einige Klotener gewählt haben. Damit ich die Aufgaben dieser Wähler solide ausführen kann, hilft es enorm, wenn auch der Informationsfluss funktioniert und ich im Ratsbetrieb integriert bin. In diesem Sinne hat es mich sehr gefreut, dass ich feststellen konnte, dass Dani Buchs, im Gegensatz zu den Befürchtungen, im Gegensatz zu vielen Stimmen, die auf mich zukommen sind, für mich ein sehr grundehrlicher und offener Mensch ist und den ich auch als aufrecht bezeichnen kann. Wir müssen uns ja nicht überall einig sein. Er hat gesagt, wir sind uns gar nirgends einig oben dran, da bin ich nicht ganz einverstanden. Ich glaube, er ist sehr offen für Diskussionen. Dass wir die Fraktion gebildet haben, ist deshalb definitiv im Sinn der Wähler, denn die Wähler haben mich gewählt und die Wähler haben ihn gewählt. Und wenn wir zusammenarbeiten, um unsere Wählerstimmen sauber vertreten zu können, ist das definitiv im Sinn der Wähler. Ich könnte zumindest meine Fragen und die würden dem alle zustimmen. Die richtige Entscheidung zu finden für die Zuteilung der GRPK scheint nicht ganz einfach. Das verstehe ich auch. Egal wie heute entschieden wird, das Resultat ist nicht okay. Das Resultat ist nicht optimal. Entweder verliert die SVP einen Sitz. Nicht gut. Es entspricht definitiv nicht dem Proporz, wenn ihr nur zwei Sitze habt. Oder die EVP verliert einen Sitz als kleinste Fraktion. Auch das wäre schade. Auch das wäre eine Änderung der Vergangenheit. Das ist nicht in unserem Sinn. Oder aber, wir verweigern eben uns den Zugang. Und da gibt es eigentlich kein sauberes, objektives Argument. Ausser

eben dasjenige von anderen, die gewisse Gruppierungen draussen behalten wollen. Wir kennen es von Deutschland. Das hat irgendetwas mit Brand und irgendwas mit Mauern zu tun. Was also ist die beste Lösung? Die beste Lösung ist einmal wichtig, dass man die Voraussetzungen anpasst. Die Voraussetzungen, irgendetwas zu ändern an der Gemeindeordnung. Das kann man nicht so einfach. Deshalb haben wir die Initiative gestartet und nicht lange zugewartet. Wir sind natürlich sehr dankbar, wenn wir hier drinnen das beschleunigen können als Motion. Ich hatte heute eine Einführung. Danke vielmals Marc. Wir können das ja als Motion machen, dann müssen wir keine Unterschriften sammeln und es geht schneller. Man würde sogar gerne breiter erklären, dass man mal Beisitzen kann, aber ich glaube, das darf man nicht. So viel habe ich mich aufklären lassen. Man darf da nicht allzu pragmatisch sein. Also. Damit wirklich niemand bestraft wird und die Behebung des Missstands konstruktiv angegangen wird, ist es halt unser Vorschlag, dass die SVP grosszügigerweise verzichtet. Wieso kommen wir auf das? Weil wir ganz genau wissen, wenn die SVP leidet, dann passiert da schneller etwas da drinnen, weil dann ist das Interesse gross, dass es geändert wird. Ich bin mir bewusst, dass es voraussichtlich nicht passieren wird. Die Zeichen sind schon ganz klar. Es würde mich aber freuen, wenn wir in den Gesprächen, die nachher anfangen werden, es vielleicht mit einer Motion schaffen, das dann einfach möglichst schnell zu beheben. Also nochmal. Was weder mit der Gemeindeordnung noch mit der Geschäftsordnung und noch mit dem Gemeinderat kann wirklich langfristig begründet werden, ist, dass man uns, unserer Fraktion, keinen Sitz gibt in der Kommission. Und ich hoffe, dass wir das konstruktiv und schnell anpassen können. Danke vielmals.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Danke vielmals, Remko Leimbach. Gibt es weitere Wortmeldungen aus dem Rat? Ich sage Philip Graf, SP.

SP-Fraktion, Philip Graf: Unserer Fraktion ist es jetzt doch noch wichtig, noch einmal unsere Überlegungen darzulegen bei dieser Wahl. Wie wir im Vorfeld dieser Sitzung schon in der IFK und auch in den Medien betont haben, wird die SP den IFK-Vorschlag unterstützen. Für uns ist klar, dass gemäss dem Geschäftsreglement des Gemeinderats die Fraktionen anhand ihrer Stärke entsprechend berücksichtigt werden müssen. Folglich stehen der SVP mit einem Wähleranteil von 38% drei Sitze zu und die restlichen sechs Sitze verteilen sich unter den sieben verbliebenen Fraktionen. Damit geht eine Fraktion zwangsläufig leer aus. Dass das aus unserer Sicht jetzt aber die neue Fraktion trifft und nicht die EVP, hat die folgende Überlegung. Wir sehen ein Problem darin, den Wähleranteil von Aufrecht und Pro Kloten einfach zu addieren. Das wurde vorher schon angesprochen. Ein Blick in die Panaschierstatistik zeigt, dass kaum ein/e Pro-Kloten-Wähler:in Aufrecht-kandidat:innen panaschiert hat und umgekehrt. Aus unserer Sicht zeigt das klar, dass die neue Fraktion von den Wählenden so nicht gewünscht worden ist. Die EVP für den letzten GRPK-Sitz zu berücksichtigen, ist für uns deswegen mehr legitim, weil die EVP allein auf einen deutlich höheren Wähler:innenanteil kommt als Aufrecht und Pro Kloten einzeln. Dass die aktuelle Ausgangslage aber nicht ideal ist, das ist uns wohl allen bewusst. Deswegen bieten wir Hand, eine Vergrösserung der GRPK mit einem gemeinsamen Vorstoss anzustossen. Danke.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Philipp Graf. Gibt es noch weitere Wortmeldungen aus dem Rat? Dani Buchs, du darfst nochmal vorkommen. Du hast nur noch 5 Minuten Zeit, weil du jetzt als Einzelsprecher giltst.

Daniel Buchs, Pro Kloten: Ich begrüsse jetzt nicht mehr alle, das gilt noch von vorher. Ich möchte einfach schnell Replik nehmen zu den Voten von Marco und etwas präzisieren fürs Protokoll. Man hat in der IFK darüber gesprochen, man könnte darüber nachdenken, in welcher Form man das irgendwie anpassen würde. Man hat sich aber nicht einmal durchgerungen, einen Beschluss zu fassen. Zumindest ist im Protokoll keiner festgehalten und darum gibt es für uns keine Sicherheit. Einfach, dass das klar offengelegt ist. Bis jetzt hätte jede Partei schon einen Vorstoss seit dem April machen können und das ist nicht erfolgt. Einfach, dass wir vom Gleichen reden. Danke.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Daniel Buchs, Pro Kloten. Haben wir noch weitere Wortmeldungen aus dem Rat? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir jetzt zum Wahlprozedere. Der Wahlvorschlag wurde vermehrt durch Remko Leimbach. Damit gilt Art. 72 Abs. 4 des Geschäftsreglements. Es sind mehr Personen vorgeschlagen, als Sitze zu besetzen sind und die Wahl wird geheim durchgeführt. Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr, in einem allfälligen dritten das relative Mehr. Ihr bekommt einen leeren und einen vorgedruckten Wahlzettel mit dem Wahlvorschlag der IFK. Ihr seid nicht gebunden an den Wahlvorschlag der IFK und es steht euch frei, welchen von diesen beiden Wahlzetteln ihr verwenden wollt. Einfach nur einen. Ihr habt damit die folgenden Möglichkeiten. Ihr könnt den leeren Wahlzettel gemäss euren Wünschen von Hand ausfüllen oder auch leer einwerfen. Ihr könnt den vorgedruckten Wahlzettel unverändert einwerfen. Ihr könntet auf dem vorgedruckten Wahlzettel Personen streichen und allenfalls mit anderen Personen ergänzen. Ich wiederhole mich nochmal, es ist ganz wichtig, jede Person darf nur einmal aufgeführt werden und jedes Gemeinderatsmitglied darf nur einen von beiden Zetteln einwerfen. Gibt es Einwände gegen genau dieses Vorgehen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dürfte ich die Stimmzähler bitten, die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und die Stimmzettel für die Wahl der GRPK zu verteilen? Währenddem die Wahlzettel verteilt werden, weise ich noch darauf hin, wie es nachher weitergeht. Diejenigen, die fertig sind, können die Wahlzettel vorne bei den Stimmzählenden abgeben. Dieser wird dann gestempelt, damit sichergestellt ist, dass nur ein Zettel pro Person abgegeben wird. Ich wiederhole es nochmal schnell, wenn ihr fertig seid mit Ausfüllen, kommt nach vorne und gebt einen Zettel ab, der nachher gestempelt wird für die Auszählung. Vielen Dank.

Haben alle ihren Wahlzettel, auch wirklich abgegeben? Dann würden wir hier anfangen auszuzählen. Das scheint so der Fall zu sein. Dann können wir mit der Auszählung anfangen.

Wir kommen zur Verkündung der Resultate. Wir haben 31 anwesende Ratsmitglieder. Wir haben 31 Wahlzettel, die zurückgekommen sind. Gewählt sind die folgenden Mitglieder für die GRPK für diese Legislatur. Dominique Chambettaz mit 30 Stimmen; Diana Diaz mit 30 Stimmen; Brian Dieng mit 30 Stimmen; Bert Horvath mit 30 Stimmen; Peter Napholz mit 30 Stimmen; Max Töpfer mit 30 Stimmen; Marco Brunner mit 29 Stimmen; André Gerber mit 29 Stimmen und Ueli Morf ebenfalls mit 29 Stimmen. Ich gratuliere den neuen Mitgliedern der GRPK zur Wahl und frage sie, ob sie diese auch annehmen wollen. Da sich niemand wehrt, gratuliere ich diesen neuen Mitgliedern nochmal.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Beim nächsten Punkt wählen wir, aus der Mitte dieser neuen Mitglieder, das Präsidium der GRPK. Darf ich dich als IFK-Präsident bitten, Marco, für den Wahlvorschlag.

IFK-Präsident, Marco Brunner: Die IFK schlägt mehrheitlich als Präsidentin für die GRPK Diana Diaz (Grüne) vor.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Ich habe noch schnell einen kleinen Nachtrag der Vollständigkeitshalber. Daniel Buchs hat zwei Stimmen erhalten bei der GRPK-Wahl. Zurück zum Wahlvorschlag des Präsidiums. Wird dieser Wahlvorschlag vermehrt oder geändert? Ich sehe Jennifer Murati von der Mitte.

Die Mitte Fraktion, Jennifer Murati: Wir möchten den Vorschlag mit Dominique Chambettaz vermehren.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Jennifer Murati. Gibt es dazu Wortmeldungen aus den Fraktionen? Reto Schindler, Grüne.

Grüne-Fraktion, Reto Schindler: Es ist doch schön, dass ich wieder einmal hier vorne stehen kann. Vorher bin ich eigentlich auch hier gestanden. Ich weiss, meine Fraktionskollegin Diana würde das natürlich nie von sich selbst sagen. Aber ich darf das. Wir haben mit ihr heute Abend die bestmögliche Kandidatin für das Amt der GRPK-Präsidentin zur Auswahl. Und ich bin mir ganz sicher, dass das so ziemlich alle in diesem Rat wissen, dass Diana die bestmögliche Kandidatin ist. Unter anderem wegen dem ist sie auch die offizielle Kandidatin. Die grosse Frage ist aber, ob man dann auch über seinen eigenen Schatten springen kann und

heute Abend auch die beste Kandidatin wählt. Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, ihr habt es in der Hand, ob man die beste Entscheidung trifft oder ob man die Macht spielen lässt. Ich wünsche euch eine weise Entscheidungskraft. Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Danke vielmals Reto Schindler. Als nächstes möchte ich Bert Horvath, EVP bitten.

EVP-Fraktion, Bert Horvath: Wenn es um relevante Aufgaben geht, ist für mich das Wichtigste die Kompetenz. Das heisst, dass die Person der Aufgabe gewachsen ist. Das ist in meinen Augen viel wichtiger als parteipolitische Spiele, Drängeleien, Machtspiele. Wenn der Job relevant ist, nehme ich mir die Freiheit, bei Wahlen Kandidatinnen und Kandidaten aus einem gegensätzlichen politischen Lager zu unterstützen, wenn sie das Anforderungsprofil optimal abdecken. Heute ist es nicht anders, aber wir haben ein Problem. Wir haben zwei ganz, ganz tolle Kandidaten. Sie sind beide kompetent, sind beide engagiert und können ihre Aufgaben als GRPK-Präsidentinnen und -Präsidenten tadellos und mit Bravour bewältigen. Ich kann sie beide ohne Vorbehalt unterstützen, aber wir haben einen anderen Aspekt. Der andere Aspekt heisst Fairness. Die Mitte, bzw. die CVP, hatte vor vier Jahren, also bei der vorletzten Legislatur 2018 bis 2022, bereits das Präsidium. Hingegen gab es die letzte grüne Präsidentin Anfang des Jahrtausends. Das ist elend lang her. Und das ist der Appell an die Fairness, um nach Jahrzehnten wieder eine grüne GRPK-Präsidentin zu wählen. Wir stehen als EVP hinter Diana Diaz. Das heisst, wir möchten sie bevorzugen für den Job. Dankeschön.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Bert Horvath. Als nächstes habe ich Philip Graf von der SP gesehen.

SP-Fraktion, Philip Graf: Zwei und drei, vier und sechzehn. Herr Präsident, geschätzte Anwesende, nein, das ist nicht der Code zum Entsperren von meinem Handy, Und es ist auch keine zufällig gewählte Zahlenkombination. Diese zwei Zahlenpaare haben ungemein viel mit dem GRPK-Präsidium zu tun. Zwei und drei. In der 56-jährigen Geschichte des Klotener Gemeindeparlamentes gab es bisher erst zwei GRPK-Präsidentinnen. In der gleichen Zeit hatten wir aber schon drei Präsidenten mit dem Vornamen Ueli. Ohne die Bevölkerungsstatistik bis ins letzte Detail zu kennen, lehne ich mich jetzt aber gleich mal ein bisschen aus dem Fenster raus und behaupte, dass der Frauenanteil in der Klotener Bevölkerung wahrscheinlich ein bisschen höher ist als der Ueli-Anteil. 4 und 16. Gerade mal 4 Jahre ist es her, das haben wir vorher schon gehört, also nur gerade eine Legislatur, seit die Mitte zum letzten Mal das GRPK-Präsidium gestellt hat. Und wisst ihr, wann die linke Ratsseite das letzte Mal das GRPK-Präsidium gestellt hat? Ja, ich habe es natürlich schon vorweggenommen, es ist schon ganze 16 Jahre her. Oder besser gesagt, eine ganze Generation. Denn die letzte Präsidentin aus dem linken Lager war meine Mutter. Diese beiden Umstände und auch die Tatsache, dass mit Diana eine junge, kompetente und politisch bereits absolut erfahrene Person für das Amt zur Verfügung steht, macht für unsere Fraktion die GRPK-Präsidiumswahl zu einem absoluten No-Brainer. Wir wählen mit Überzeugung Diana. Ich hoffe, dass sich einmal die Mehrheit in diesem Rat uns anschliessen wird und den IFK-Wahlvorschlag unterstützt. Und zum Schluss noch ganz kurz an die Adresse der SVP. Nach der Wahl habt ihr in den Medien verkündet, dass ihr mit eurer neuen Stärke Verantwortung übernehmen wollt und auch den politischen Minderheiten Gehör verschaffen wollt. Diese Wahl sehe ich jetzt als ersten Stresstest, ob ihr diesen Worten auch tatsächlich Taten folgen lasst.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Besten Dank, Philip Graf. Gibt es weitere Wortmeldungen? Brian Dieng, GLP.

GLP-Fraktion, Brian Dieng: Das eignet sich super zum Anfangen, wenn man da vorne redet. Gendern ist trotzdem nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Und darum, liebe bürgerliche Ratskolleg:innen, ihr habt jetzt nach diesen Wahlen eine wirklich grosse Mehrheit und eigentlich auch die Möglichkeit, alles durchzuboxen, so wie ihr wollt. Aber nur weil ihr das könnt, müsst ihr ja nicht. Wir haben jetzt vorhin genug Gründe gehört für Diana, für eine Frau, für eine Grüne. Folgen wir dem Vorschlag der IFK. Danke vielmals.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Herzlichen Dank, Brian Dieng. Gibt es weitere Wortmeldungen aus dem Parlament? Das ist nicht der Fall. Weil der Wahlvorschlag durch die Mitte vermehrt wurde, gilt Artikel 72, Absatz 4 des Geschäftsreglements. Es sind mehr Personen vorgeschlagen, als Sitze zu besetzen sind. Damit wird die Wahl geheim durchgeführt. Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang das relative Mehr. Darf ich die Stimmzähler bitten, die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und die Wahlzettel für das GRPK-Präsidium zu verteilen.

Einfachheitshalber haben wir die beiden Kandidatennamen hier vorne aufgeblendet, dass ihr eine von beiden abschreiben könnt auf euren Wahlzettel.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend, darum sind auch 31 Wahlzettel eingegangen. Davon sind keine leer oder ungültig und das Absolute Mehr bei der massgeblichen Stimmenzahl von 31 ist damit 16. Stimmen erhalten haben Diana Diaz 14, Dominique Chambettaz 17. Gewählt ist somit Dominique Chambettaz. Willst du die Wahl annehmen?

Dominique Chambettaz, Die Mitte: Ja, ich nehme die Wahl an. Danke.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Dann gratuliere ich herzlich.

Wahlbüro Legislatur 2026 - 2030; Wahl der Mitglieder

Gemäss Art 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Stadt Kloten wählt der Gemeinderat die Mitglieder des Wahlbüros.

Gemäss Art. 5 Abs. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Kloten besteht das Wahlbüro mit Einschluss der Stadtpräsidentin oder des Stadtpräsidenten als Vorsitzende bzw. Vorsitzender aus einer vom Stadtrat zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern, die Wohnsitz in Kloten haben.

1. Bewerbungen

Folgende Bewerbungen wurden für das Wahlbüro eingereicht:

- Acar Selin, parteilos
- Blum Franziska,
- Bonetti Tamara, SVP
- Brändli Yvonne, EVP
- Brunner Markus, EDU
- Buchs Daniel, Pro Kloten
- Bühler Willi, FDP
- Chiarolini Rolf, parteilos
- Diana Diaz, Grüne
- Dieng Brian, GLP
- Eberhard Sandra, EVP
- Egg Karl, SP
- Feierabend-Fenner Tanja, SVP
- Frischknecht Irene, FDP
- Gehrig Gerda, FDP
- Gisler-Käser Esther, Grüne
- Graf Philip, SP
- Hartmann Jessica, FDP
- Illi Nicolas, SVP
- Imseng Fabienne, parteilos
- Kappler Christa, parteilos
- Käser André, GLP
- Keckel Thomas Renato, parteilos
- Kistler Patrick, SVP
- Klemenz Markus, SVP
- Konrad Patrick, parteilos (SVP Sympathisant)
- Krieger Maria, Die Mitte
- Magri Pascale, Die Mitte
- Manhart-Colomberotto Carla, SVP
- Maran Jasmin, GLP
- Mastev Belinda, Die Mitte
- Moreno Reigadas-Blumenthal Tamara, Aufrecht
- Müller Stephanie, GLP
- Nufer-Glauser Waltraut, SVP
- Pasic Belma, SP
- Rist Ursula,
- Scherrer Tamara, SVP
- Schneider Monica, SVP
- Sidler Marcel, parteilos
- Silberer Jeannette, FDP
- Sommer Tayla, SP
- Stefanovic Jelena, Die Mitte
- Streckeisen Edith,
- Süess Raimund, parteilos (SP Sympathisant)
- Trachsel Fabienne, EVP
- von Felten Marcel, FDP
- Werda Stefan, parteilos
- Windler René, GLP
- Zehnder Philipp, SVP

2. Antrag Interfraktionelle Kommission (IFK)

Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat den folgenden Wahlvorschlag:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Acar Selin, parteilos | 22. Konrad Patrick, parteilos (SVP Sympathisant) |
| 2. Bonetti Tamara, SVP | 23. Krieger Maria, Die Mitte |
| 3. Brändli Yvonne, EVP | 24. Magri Pascale, Die Mitte |
| 4. Brunner Markus, EDU | 25. Manhart-Colomberotto Carla, SVP |
| 5. Buchs Dani, Pro Kloten | 26. Maran Jasmin, GLP |
| 6. Bühler Willi, FDP | 27. Mastev Belinda, Die Mitte |
| 7. Diana Diaz, Grüne | 28. Moreno Reigadas-Blumenthal Tamara, Aufrecht |
| 8. Dieng Brian, GLP | 29. Müller Stephanie, GLP |
| 9. Egg Karl, SP | 30. Nufer-Glauser Waltraut, SVP |
| 10. Feierabend-Fenner Tanja, SVP | 31. Pasic Belma, SP |
| 11. Frischknecht Irene, FDP | 32. Scherrer Tamara, SVP |
| 12. Gehrig Gerda, FDP | 33. Schneider Monica, SVP |
| 13. Gisler-Käser Esther, Grüne | 34. Silberer Jeannette, FDP |
| 14. Graf Philip, SP | 35. Sommer Tayla, SP |
| 15. Hartmann Jessica, FDP | 36. Stefanovic Jelena, Die Mitte |
| 16. Illi Nicolas, SVP | 37. Süess Raimund, parteilos (SP Sympathisant) |
| 17. Imseng Fabienne, parteilos | 38. Trachsel Fabienne, EVP |
| 18. Kappler Christa, parteilos | 39. von Felten Marcel, FDP |
| 19. Käser André, GLP | 40. Zehnder Philipp, SVP |
| 20. Kistler Patrick, SVP | |
| 21. Klemenz Markus, SVP | |

Beschluss:

1. Gemäss Art. 72, Abs. 3 des Geschäftsreglements des Gemeinderats Kloten, werden die von der IFK zur Wahl unterbreiteten Personen stillschweigend als Mitglieder des Wahlbüros Kloten für die Legislatur 2026-2030 gewählt.
2. Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,
 - a. wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
 - b. und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf www.kloten.ch oder nach Voranmeldung unter Tel. 044 815 12 18 oder per Mail an gemeinderat@kloten.ch im Ratssekretariat eingesehen werden.

Wortmeldungen:

Ratspräsident, Florian Ruosch: Das nächste Traktandum ist die offene Wahl für Wahlbüromitglieder für die Legislaturperiode 2026 bis 2030. Gemäss Artikel 12 Absatz 2 der Gemeindeordnung der Stadt Kloten wählt der Gemeinderat Mitglieder des Wahlbüros. Marco Brunner als IFK-Präsident darf ich um den Wahlvorschlag bitten.

IFK-Präsident, Marco Brunner: Die IFK schlägt einstimmig die folgenden 40 Personen vor, die ich jetzt aus Zeitgründen nicht vorlese, ausser das wünscht jemand. Dementsprechend ist das der IFK-Vorschlag.

Ratspräsident, Florian Ruosch: Es sind mehr Bewerbungen als Sitze im Wahlbüro zu vergeben sind. Wir blenden, im Sinne der Transparenz, sämtliche Bewerbende ein. Diese Namen gelten aber nicht als Wahlvorschläge der IFK. Möchte ein Gemeinderatsmitglied den expliziten Wahlvorschlag der IFK vermehren oder ändern? Das ist nicht der Fall. Gibt es trotzdem Wortmeldungen aus den Fraktionen? Gibt es Wortmeldungen von Einzelsprecherinnen oder -sprechern? Dies ist auch nicht der Fall. Damit gelten die 40 Mitglieder des Wahlbüros gemäss Artikel 72 Absatz 3 des Geschäftsreglements des Gemeinderats als stillschweigend gewählt. Ich danke den Wahlbüromitgliedern, dass sie sich für den Dienst an der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, und gratuliere ihnen zur Wahl. Die Gewählten erhalten in den nächsten Tagen die entsprechende Wahlanzeige.

Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030; Energiekommission, Wahlvorschläge der Fraktionen z.H. Stadtrat

Gemeindeordnung Art. 34 Abs. 3 Energiekommission legt fest

Der Bestand der Energiekommission umfasst mindestens je ein Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Jede Fraktion bestimmt ihre Vertretung. Weitere Mitglieder der Energiekommission werden durch den Stadtrat in freier Wahl besetzt.

Organisationsreglement der Energiekommission Art. 5 Kommissionsmitglieder, Abs.4 legt fest:

Der Gemeinderat stellt neun Kommissionsmitglieder. Diese werden im Verhältnis zu den erzielten Parteistimmen im Gemeinderat bestimmt (Proporzsystem). Jede Fraktion bestimmt ihre Vertretung.

Wähleranteile der Fraktionen:

- | | |
|-------------------|--|
| • SVP 37.72 % | • Aufrecht/Pro Kloten (4.5%+3.38%) 7.88% |
| • SP 16.12 % | • Grüne 7.49 % |
| • Die Mitte 8.98% | • GLP 7.01% |
| • FDP 8.86 % | • EVP 4.89 % |

Dies ergibt gemäss aktuell geltender GO und dem Organisationsreglement der Energiekommission folgenden Verteilschlüssel für die 9 Sitze des Gemeinderats in der Energiekommission:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| • SVP 2 Kommissionssitze | • Aufrecht/Pro Kloten 1 Kommissionssitz |
| • SP 1 Kommissionssitz | • Grüne 1 Kommissionssitz |
| • Die Mitte 1 Kommissionssitz | • GLP 1 Kommissionssitz |
| • FDP 1 Kommissionssitz | • EVP 1 Kommissionssitz |

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Wahlvorschläge der Fraktionen z.H. Stadtrat zur Kenntnis:

- Thomas Schneider (SVP)
- Silvan Eberhard (SVP)
- Christian Trachsel (SVP)
- Philip Graf (SP)
- Jennifer Murati (Die Mitte)
- Erkam Dagli (FDP)
- Remko Leimbach (Pro Kloten / Aufrecht)
- Reto Schindler (Grüne)
- Noe Lüthi (GLP)
- Tania Honla-Woodhatch (EVP)

Wortmeldungen:

Ratspräsident, Florian Ruosch:

Das nächste Traktandum sind die Wahlvorschläge der Fraktionen zur Hand des Stadtrats der Energiekommission. Die Gemeindeordnung Art. 34 Abs. 3 Energiekommission legt fest, dass der Bestand der Energiekommission mindestens je ein Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen umfasst. Jede Fraktion bestimmt ihre eigene Vertretung. Weitere Mitglieder der Energiekommission werden durch den Stadtrat in freier Wahl besetzt. Das Organisationsreglement der Energiekommission, Artikel 5, Kommissionsmitglieder, Absatz 4, legt folgendes fest: Der Gemeinderat stellt neun Kommissionsmitglieder. Diese werden im Verhältnis zu den erzielten Parteistimmen im Gemeinderat bestimmt im Proporzsystem. Jede Fraktion bestimmt ihre Vertretung. Im Sinne der Transparenz nimmt der Gemeinderat hier an der Sitzung die Wahlvorschläge zu Handen Stadtrat lediglich zur Kenntnis. Es erfolgt somit keine Abstimmung. Darf ich dich, Marco Brunner als IFK-Präsident bitten.

IFK-Präsident, Marco Brunner: *Die IFK schlägt die folgenden zehn Mitglieder des Gemeinderats für die Energiekommission z.H. Stadtrat vor. Thomas Schneider (SVP), Silvan Eberhard (SVP), Christian Trachsel (SVP), Philipp Graf (SP), Jennifer Murati (Die Mitte), Erkam Dagli (FDP), Remko Leimbach (Aufrecht/Pro Kloten), Reto Schindler (Grüne), Noe Lüthi (GLP) und Tania Honla-Woodhatch (EVP).*

Ratspräsident, Florian Ruosch: *Besten Dank, Marco Brunner. Wir haben wieder die Wahlvorschläge der Einfachheit halber eingeblendet. Gibt es Wortmeldungen aus den Fraktionen? Dann gehe ich auch nicht davon aus, dass es Wortmeldungen von Einzelsprecherinnen oder -sprechern gibt. Wir bedanken uns bei der IFK und der Gemeinderat nimmt die Wahlvorschläge der Fraktionen zu Handen Stadtrat zur Kenntnis.*

Konstituierung des Gemeinderats, Legislatur 2026-2030; Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (sfbz) - Vertretung Gemeinderat

Der Schutzverband wurde im Jahr 1967 von 6 Gemeinden um den Flughafen gegründet. Heute gehören ihm 51 Gemeinden und 2 Ortsgruppen an. Ziel des Schutzverbandes ist es, die Bevölkerung vor unzumutbarem Fluglärm und anderen durch den Flugbetrieb verursachten Immissionen wie Abgase usw. zu schützen.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Schutzverbandes.

Bisher wurde eine Delegiertensitz vom Stadtrat üblicherweise durch ein Gemeinderatsmitglied besetzt. Der Stadtrat hat mit StR-Beschluss 174-2026 vom 30.6.2026 dem Gemeinderat neu sogar zwei Delegiertensitze zugeteilt.

Dem Stadtrat, welcher die Delegierten bestimmt, wird, wie ein Wahlvorschlag für zwei Delegierte unterbreitet. Die definitive Wahl erfolgt durch den Stadtrat.

1. Antrag Interfraktionelle Konferenz (IFK)

Die IFK unterbreitet dem Gemeinderat folgenden Wahlvorschlag:

1. Sigi Sommer, SP
2. Erkam Dagli, FDP

Beschluss:

1. Der Gemeinderat unterbreitet einstimmig dem Stadtrat folgende Personen zur Wahl als Delegierte für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (sfbz) für die Legislatur 2026-2030:
 - Sigi Sommer, SP
 - Erkam Dagli, FDP

Wortmeldungen:

Ratspräsident, Florian Ruosch: Im letzten Traktandum von heute geht es um den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (sfbz), Vertretung des Gemeinderat in der Legislatur 2026 bis 2030, Wahlvorschlag z. H. Stadtrat. Wie Eingangs Sitzung bereits erwähnt, hat der Stadtrat mit dem Stadtratsbeschluss 174-2026 vom 30.06.2026 dem Gemeinderat neue zwei Delegiertensitze zuteilt. Dem Schutzverband gehören 51 Gemeinden und zwei Ortsgruppen an. Ziel des Schutzverbands ist es, die Bevölkerung vor unzumutbarem Fluglärm und anderen durch Flugbetrieb verursachten Emissionen wie Abgas usw. zu schützen. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Schutzverbands. Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern sind mit drei Delegierten vertreten. Dem Stadtrat, welcher die Delegierten bestimmt, werden, wie in der letzten Legislatur, zwei Wahlvorschläge für diese Sitze unterbreitet. Die definitive Wahl erfolgt dann durch den Stadtrat. Ich möchte wieder Marco Brunner als IFK-Präsident um die Wahlvorschläge bitten.

IFK-Präsident, Marco Brunner:

Die IFK schlägt zu Handen Stadtrat Sigi Sommer, SP und Erkam Dagli, FDP vor.

Ratspräsident, Florian Ruosch:

Besten Dank, Marco Brunner. Wir haben damit bis jetzt zwei Kandidaturen für zwei Sitz. Wird der Wahlvorschlag weiter vermehrt oder geändert? Das ist nicht der Fall. Gibt es Wortmeldungen dazu aus den Fraktionen oder von Einzelsprecherinnen oder Sprechern? Somit werden die Vorgeschlagenen anlehnend an Artikel 72, Absatz 3 des Geschäftsreglements des Gemeinderats dem Stadtrat zur Wahl vorgeschlagen.

Schluss der Sitzung: 19:45 Uhr

Ratspräsident, Florian Ruosch: *Damit kommen wir zum Ende der Sitzung. Es ist eine konstituierende Sitzung. Das heisst, wir gehen nachher alle gerne zusammen Nachtessen für die, die angemeldet sind. Ich frage das erste Mal, gibt es Einwände zur Sitzungsführung? Sigi Sommer, SP.*

Amtsälteste Gemeinderätin, Sigi Sommer: *Ich habe offiziell vergessen, dich zu fragen, ob du die Wahl annimmst.*

Ratspräsident, Florian Ruosch: *Vielen Dank für den Hinweis. Ich glaube, mit meiner Rede habe ich das bestätigt. Aber der Form halber: Ja, ich nehme die Wahl an. Vielen Dank, Sigi. Gibt es weitere Einwände zur Sitzungsführung? Das ist glücklicherweise nicht der Fall. Ich schliesse damit offiziell die Konstituierungssitzung.*

Für die Richtigkeit:

Jacqueline Tanner
Ratssekretärin

Geprüft und genehmigt:

Kloten,

GEMEINDERAT KLOTEN

Florian Ruosch
Präsident

Pascal Walt
1. Vizepräsident

Anita Egg
2. Vizepräsidentin